

ERLANGER *Nachrichten*

NN/ERL/LOKAL/LOKAL1 - Fr 22.07.2005 STADT ERLANGEN

»Erlangen AG« soll Stadt-Zukunft sichern

Als ein Instrument für Unternehmensgründungen und optimales Marketing vorgesehen

Die noch stärkere Förderung von Ausgründungen aus der Universität und eine optimale Präsentation der Stadt bei Messen mit dem Ziel, Unternehmer innovativer Branchen zur Ansiedlung in Erlangen zu bewegen, sind u. a. die Kernaufgaben einer »Erlangen AG«, die unter der Federführung der Stadt, der Friedrich-Alexander-Universität und der Siemens AG ins Leben gerufen werden soll.

Die neue Organisationsform - zu der der Stadtrat, aber auch die Regierung von Mittelfranken noch das Plazet erteilen müssen - soll die »Zukunftsfähigkeit« des Standorts Erlangen weiter ausbauen und gemeinsame Stärken bündeln. Wirtschaftsreferent Konrad Beugel: »Nur bei optimaler Nutzung aller in Erlangen und in der Metropolregion Nürnberg vorhandenen Ressourcen gelingt es, Synergieeffekte zu schaffen und das Potenzial auszuschöpfen.«

Koordination und Information - unter diesen beiden Feldern stehen die Aufgaben der Erlangen AG. Im Einzelnen sollen interessierte Unternehmen bei der Finanzierung von Geschäftsmodellen, bei der Suche nach technischen Kooperationspartnern, beim Aufbau von Vertriebswegen und bei der Suche nach optimalen Standorten behilflich sein. Darüber hinaus ist ein branchen- und standortübergreifendes Marketingkonzept geplant, das die Standortvorteile zusammenfasst und als Akquiseinstrument dient. Als Wirtschaftsförderungsgesellschaft ist die Erlangen AG steuerbefreit.

Die Vorbereitung ist bereits weit gediehen. So hat man sich einen drei-köpfigen Vorstand ausgeguckt - mit Matthias Hiegl, dem Geschäftsführer des IZMP als Sprecher. Hiegl ist dadurch zwei Tage in der Woche gebunden und hat deshalb noch einen Zeitrahmen für diesen zweiten Job zur Verfügung. Die weiteren Vorstände sollen Konrad Beugel und Peter Prell von der Siemens-Immobilien-Gesellschaft sein - beide ohne zusätzliche Vergütung. Den Aufsichtsrat werden Oberbürgermeister Siegfried Balleis, Uni-Rektor Prof. Karl-Dieter Gröske und Siemens-Standortleiter Manfred Hopfengärtner stellen.

Finanziert wird die Erlangen AG aus derzeitiger Sicht von der Siemens AG. Sie stellt das Grundkapital von 50 000 Euro zur Verfügung und hat sich bereiterklärt, auch die laufenden Kosten der nächsten fünf Jahre in Höhe von 120 000 Euro pro Jahr zu übernehmen. Die Stadt erhält ein Aktienpaket von über 50 Prozent und Siemens ein solches von unter 35 Prozent. Dieser Anteil wird sich sukzessive reduzieren, wenn weitere Interessenten - die Sparkasse und die Raiffeisen-Volksbank haben ihr Interesse bereits signalisiert - Aktien erwerben.

In der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses, wo die Pläne vorgestellt worden sind, zeigten sich auch SPD und Grüne Liste vom Grundsatz her mit den Plänen - die in vergleichbarer Weise in anderen Städten wie Augsburg, Würzburg und Wolfsburg bereits realisiert worden sind - einverstanden, ja begrüßten sie. Es besteht allerdings noch Beratungsbedarf, der auch durch eine gemeinsame Veranstaltung unter Beteiligung involvierter Verbände gedeckt werden soll. Für Beugel ist bereits jetzt klar: »Die Chancen sind enorm und die Risiken überschaubar.« Immerhin könnte sich die Stadt nach fünf Jahren - wenn sich das Unternehmen als Flop erwiesen hätte - aus der Erlangen AG wieder verabschieden, ohne einen Cent bezahlt zu haben (siehe auch Kommentar). UDO B. GREINER